AMAZONIANA	VI	3	327 – 328	Kiel, Juli 1978

Aus der Zusammenarbeit zwischen Max-Planck-Institut für Limnologie, Abteilung Tropenökologie, Plön, Deutschland, und Instituto Nacional de Pesquisas da Amazônia, Manaus–Amazonas, Brasilien

Da cooperação entre Max-Planck-Institut für Limnologie, Abteilung Tropenökologie, Plön, Alemanha, e Instituto Nacional de Pesquisas da Amazônia, Manaus–Amazonas, Brasil

Die Phytomasse dominanter Baumarten einer amazonischen Caatinga.[1)]

von

Hans Klinge

Max-Planck-Institut für Limnologie, Abt. Tropenökologie, Plön/Holstein

Die Auswertung von 1975 im Rahmen des venezolanischen Beitrages zu Projekt 1 des Man-and-the-Biosphere-Programmes der Unesco durchgeführten Untersuchungen[2)] zur Erfassung der Phytomasse von Hoher und Niederer Amazonischer Caatinga auf Grundwasser-Humus-Podsol bei San Carlos de Rio Negro, Territorio Amazonas, Venezuela, ergab:

Die Niedere Caatinga oder Bana weist Baumhöhen unter 10 m, Stammstärken unter 15 cm dbh, dichten Unterwuchs (unter 1 cm dbh) und Moosreichtum auf; die Grundfläche aller Stämme ab 1 cm dbh bleibt unter 25 m^2/ha; die oberirdische Frischbiomasse liegt unter 20 kg/m^2; der Blattanteil der Baumbiomasse ist mit 7,9 % auffallend hoch; die Biomassenanteile (oberirdisch) einzelner Baumarten liegen in der Regel bei 5-6 % je Baumart.

In der Hohen Caatinga mit Baumhöhen bis zu über 25 m reichen die Stammstärken bis über 50 cm dbh, der Unterwuchs ist weniger dicht, der Moosanteil kleiner; in der Krautschicht dominiert Selaginella; die Grundfläche der Bäume ab 1 cm dbh kann bis über 70 m^2/ha

1) Eine erweiterte und veränderte Fassung des Vortrages erscheint in Acta Cientifica Venezolana, Caracas, unter dem Titel "Studies in 'wet caatinga' forest of southern Venezuela. 3. Preliminary data on the phytomass of 'wet caatinga' near San Carlos de Rio Negro."

2) Die Arbeiten werden mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchgeführt. Sie stellen einen Beitrag des Internationalen Amazonas-Projektes dar, das vom Centro de Ecología, Instituto Venezolano de Investigaciones Científicas, Caracas, koordiniert wird. Einzelheiten und weitere Ergebnisse werden anläßlich des 4. Internationalen Symposiums für Tropenökologie, 7. - 11. März 1977, in Panama mitgeteilt und veröffentlicht werden.

ansteigen; die oberirdische Frischbiomasse kann 100 kg/m^2 und mehr betragen; der Blattanteil der Biomasse schwankt zwischen 3,2 und 5,5 %; der Anteil der Euphorbiacee *Micrandra spruceana* an der oberirdischen Baumbiomasse schwankt zwischen 33 und 72 %; ähnlich hohe Anteile werden auch von wenigen anderen Baumarten erreicht; auf die Leguminose *Eperua leucantha* entfallen gewöhnlich um 10 % der oberirdischen Baumbiomasse.

Anschrift des Autors:

Dr. Hans Klinge
Max-Planck-Institut für Limnologie
Abteilung Tropenökologie
D - 2320 Plön (Holstein)
BR Deutschland

Zum Druck angenommen im August 1976